



Haruki Murakami: Von Männern, die keine Frauen haben

Haruki Murakami ist 1949 in Kyoto geboren und in Kobe aufgewachsen. Bevor er seinen ersten Roman veröffentlichte war er Besitzer einer Jazz-Bar in Tokio. Seit 1979 arbeitet er als Schriftsteller und Dozent. In den 90er-Jahren lebte er vor allem in den USA und ist 1995 nach dem Gasanschlag in der Tokioer U-Bahn nach Japan zurückgekehrt. Er hat dort Opfer dieses Anschlages interviewt und diese Gespräche veröffentlicht und teilweise in seinen Kurzgeschichten und Romanen einfließen lassen. Heute gehört Haruki Murakami zu den wichtigsten japanischen Autoren. Er ist mit unzähligen Preisen ausgezeichnet worden. Mit seinem letzten Roman „Die Pilgerjahre des farblosen Herr Tazaki“ hat er einen Welterfolg feiern können.

Mit dem neuesten Buch wendet sich der Autor Haruki Murakami nach Langem wieder den Kurzgeschichten zu. Murakami berichtet in seinen sieben Geschichten von Männern aller Alters- und Gesellschaftsschichten. Was diese Männer verbindet, ist die Sehnsucht nach Frauen, Liebe und Geborgenheit. Nacheinander reihen sich die Geschichten vom Schauspieler Kafuku, den Studenten Kitaru und Tanimura, dem Barbesitzer Kino und dem einsamen Samsa wie Perlen einer Kette ein und zeichnen ein liebevolles Bild dieser Männer.

Der Autor lässt mit seinen Geschichten die Leser in die unscheinbaren Leben seiner Protagonisten schauen. Zum Beispiel in das des Schauspielers Kafuku, der ein Augenleiden hat und zum Überdruß mit Alkohol am Steuer erwischt wurde. So hat er seine Fahrerlaubnis verloren. Er ist gezwungen einen Chauffeur für die Fahrten ins Theater und die Abendschule zu suchen. Sein Garagist empfiehlt ihm die junge Frau Misaki. Zuerst ist der 50-jährige Kafuku nicht begeistert, Frauen am Steuer machen ihn immer etwas nervös. Doch Misakis Fahrstil entspricht seinem und so engagiert er sie. Schnell beginnt er die Fahrten mit ihr zu genießen, lässt seinen Erinnerungen an seine verstorbene Frau freien Lauf und beginnt in den wenigen Gesprächen mit Misaki den Verlust seiner Frau und seiner Lebensfreude aufzuarbeiten. Hingebungsvoll hat er seine Frau geliebt, mit ihr hat er verlustreiche Zeiten überstanden und doch ist sie ihm immer als geheimnisvolles Wesen erschienen. Nie hat er während seiner Ehe andere Frauen angerührt, im Gegensatz zu seiner Frau, die mindestens vier Liebhaber hatte. Nie hat er verstanden, was er ihr nicht geben konnte. So hat er sich in seiner Verzweiflung mit einem Liebhaber seiner Frau angefreundet. Und doch, er wird nie ergründen, was seine Frau an ihm vermisst hat. Mit Misaki lernt Herr Kafuku, dass es auch nicht mehr wichtig ist.

Der Autor erzählt uns auch von den beiden unterschiedlichen jungen Männern, die sich in Tokio kennenlernen und anfreunden. Der eine, Kitaru, hat seit dem Kindergarten eine Freundin, der andere, Tanimura, hat sich gerade von seiner langjährigen Freundin getrennt. Beide haben Schwierigkeiten im Umgang mit Frauen und Sexualität ist etwas, das gerne gelebt würde, doch unausgesprochene Konventionen, Scham und Halbwissen vereiteln eine unbeschwerte Beziehung. So kommt es, dass zwischen Tanimura, Kitaru und seiner Freundin Erika eine fast erdrückende, wenn auch kurze Beziehung entsteht. Auch in dieser Geschichte ist es die Frau, die Unausgesprochenes aufgreift und ihre Zukunft selber gestaltet.

Beim Lesen der Kurzgeschichten lernt man viel über die japanische Gesellschaft. Menschen mit der Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit versuchen den Spagat zwischen der westlicher Lebenshaltung und der japanischen Tradition zu halten. Unpreziös gehen diese Männer durchs Leben und versuchen ein Stück vom Glück zu erhaschen. Liebe- und humorvoll und voller Mitgefühl beschreibt der Autor Haruki Murakami seine Protagonisten. Jede Geschichte, kleine Poesie.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfeldern und fragen Sie nach diesem Buch.



regionalbibliothek weinfeldern

Ein Tipp von:

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin